

REVUE

AUS DEM INHALTE DER NATURWISSENSCHAFTLICHEN ABTHEILUNG
DES

„ORVOS-TERMÉSZETTUDOMÁNYI ÉRTESITŐ.“

(MEDICINISCH-NATURWISSENSCHAFTLICHE MITTHEILUNGEN.)

ORGAN DER MEDIC. NATURWISS. SECTION DES SIEBENBÜRGISCHEN
MUSEUMVEREINS.

XIV. Band.

1889.

II—III. Heft.

DIE GESCHICHTE DER KLAUSENBURGER MED.-CHIRURGI-
SCHEN LEHRANSTALT. VOM JAHRE 1775—1872.

Von Prof. Dr. Johann Maizner.

(Fortsetzung.)

III. Die Zeitperiode der Selbstständigkeit und der Blüthe. 1849—1872.

1. Während des Absolutismus und Provisoriums 1849—1867.

Die Stürme des Jahres 1849. durchwühlten unsere sämtlichen Staatsinstitutionen derart, dass alle bisher bestandenen Lehrverhältnisse gänzlich zerstört wurden. Das Klausenburger königl. Lyceum wurde aufgelöst, der juridische Lehrkurs gestrichen, und der philosophische in das 8. klassige (Ober-)Gymnasium eingeschmolzen, so, dass nur das Wundärztliche-Institut, — als letzte Ruine des ehemaligen königl. Lyceums, — noch bestehen blieb. Anstatt dem königl. Gubernium leitete die gemeinsamen Angelegenheiten Siebenbürgens nunmehr das in Hermannstadt residirende k. k. Militair- und Civil-Gouvernement. Mit dem königl. Gubernium verschwand auch das Reichs-Oberphysicat, was zur Folge hatte, dass sich die Direction des Wundärztlichen-Instituts aus dem Lehrpersonale desselben recrutieren musste, wass der nach Hermannstadt beordnete Professor Dr. Josef Szabó auch nach Kräften zu befördern suchte. Am Anfange dieser traurigen Periode wurde Dr. Nicolaus Szilágyi wegen Hochverrath von seiner Lehrkanzel abgesetzt, und durch Dr. Stefan Marussi vertreten. Nachdem Dr. Josef Szabó Professor der Geburtshilfe und

Anatomie als Referent des Unterrichtswesens beim Gouvernement in Hermanstadt fungirte, stand der Lehrkanzel für Anatomie Dr. Georg Wersár vor.

Zum Director-Stellvertreter wurde Dr. Josef Szóts ernannt, während E. Brust aufgefordert wurde um seine Pension anzusuchen. Nachdem Letzterer aber eine 39 jährige Dienstzeit aufzuweisen vermochte, wurde ihm gestattet, auch noch das 40-ste Jahr in seiner bisherigen Stellung zu verbringen.

Im Jahre 1850 wurde das Laboratorium für Hüttenkunde und Chemie sammt Einrichtung Dr. Stefan Joó auvertraut, und die öffentlichen Prüfungen geregelt, Zur Aneignung der so unentbehrlichen geburtshilfflichen Praxis hat das k. k. Militair- und Civil-Gouvernement auf ein Gesuch der Direction des Wundärztlichen-Institutes eingewilligt, dass eine Noth-Gebär-Anstalt errichtet werde, welche Letztere auch am 1-ten Mai 1851 feierlich eröffnet wurde. In demselben Jahre wurde der geringe Gehalt (600 fl.) der Professoren auf 900 fl. gehoben. Auch wurde die topographische Anatomie, — welche bisher bloß einen halbjährigen Cours bildete, — nunmehr das ganze Jahr hindurch ununterbrochen vorgetragen. Im Herbste des Jahres 1851 liess man in Folge Abdankung des Professors Dr. Abraham Bogdán, wegen Besetzung der leer gewordenen Katheder der Chirurgie, wie auch der Physiologie, der Pathologie und Pharmacologie einen Conkurs ausschreiben, und wurde zum Professor der praktischen Chirurgie Dr. Emil Nagel, der Physiologie, Pathologie und Pharmacologie Dr. Stefan Marussi ernannt (1853). Im selben Jahre kehrte auch Dr. Josef Szabó, — nach Beendigung seiner Funktion als Referent beim Gouvernement von Hermannstadt — zurück.

E. Brust ging nach Vollendung seiner 40 jährigen Dienstzeit in den Ruhestand.

Laut Erlass vom 6-ten April 1853 des k. k. Ministeriums wurde die Einführung der deutschen Sprache als Unterrichtssprache festgesetzt, so zwar, dass vorläufig allmählig, im Studienjahre 1857/8, aber schon ausschliesslich die Vorträge in deutscher Sprache gehalten werden sollten. Bishin jedoch wurde angeordnet und zwar mit sofortigem Beginne, wöchentlich wenigstens einige Stunden hindurch bei den Vorträgen sich der deutschen Sprache zu bedienen. Diesem Erlasse beeilte sich Director-Professor Dr. Josef Szóts Folge

zu leisten, und hilt auch am 2-ten Mai 1853 den ersten deutschen Vortrag! Trotzdem konnte aber obbenannter Ministerial-Erlass bei uns nie vollends zur Geltung kommen, da die Mehrzahl der Studirenden der deutschen Sprache nicht mächtig war, weshalb auch die Vorträge abwechselnd deutsch und ungarisch gehalten werden mussten. In diesem Jahre wurde die Anatomie von der Geburtshilfe getrennt, und zum Professor der Letzteren Dr. Josef Szabó ernannt. Ferner wurde die Anlegung und Einrichtung eines botanischen Gartens vorgenommen; so auch wegen Besetzung der anatomischen und zoologischen Katheder eine Concurrenz ausgeschrieben. Für den anatomischen Lehrstuhl wurde Dr. Josef Lenhossék gewonnen, die letztere Lehrkanzel jedoch blieb unbesetzt, weil höheren Ortes die Besetzung der Katheder im Zusammenhange mit der Neu-Errichtung eines Thier-Arznei-Institutes in Aussicht gestellt ward. Die Vornahme der gerichtlichen Demonstrationen wurde im Beisein des Professors der Gerichtlichen Medicin und den Hörern der Chirurgie 3-ten Jahrganges angeordnet. Zum Professor der Zoologie wurde (1856) Dr. Franz Zahn ernannt. Als nun während dieser Zeit Director Dr. Josef Szóts erkrankte, durfte sowohl seine Directorstelle, wie seine Katheder und seine Oberarzt-Stelle am allgeminen Krankenhaus, durch Dr. Josef Szabó vertreten werden. Im Herbste desselben Jahres als Dr. J. Marussi starb und an dessen Stelle (1857) Dr. Eugen Jendrassik gekommen war, wurde in Folge schleuniger Representation des jungen Professors, zur weiteren Ausstattung des physiologischen Institutes eine entsprechende Geldsumme bewilligt. Dr. J. Lenhossék erwarb sich besondere Verdienste durch seine erfolgreichen Vorträge über topographische Anatomie, — ohne dass er hiezu verpflichtet gewesen wäre. Dr. J. Szóts ist bei raschem Sinken seines Gesundheitszustandes am 24-ten Februar 1858 verschieden. Dr. J. Szabó erbat sich die Uebersetzung auf den Lehrstuhl für interne Medicin. Dies wurde ihm jedoch — um den üblichen Weg einzuhalten — durch das Ministerium nicht bewilligt und der Concurrs ausgeschrieben.

Als dieser Lehrstuhl hernach an Dr. Szabó vergeben wurde, blieb die Katheder der Geburtshilfe vacant, um später vor Dr. Johann Maizner (1859) besetzt zu werden. Im September desselben Jahres kam die Ernennung Dr. Lenhossék's zum Professor der Anatomie an der Ba-

dapester Universität. Seine Stelle übernahm Dr. Franz Czifra, gewesener Assistent der Anatomie an der Budapester Universität.

Bei Gelegenheit der Neubesetzung dieses Lehrstuhles, wurde das Lehrfach der gerichtlichen Medicin, welches seit 5 Jahren mit der Anatomie verbunden war, — nunmehr an die Katheder der Physiologie, Pharmacologie und Pathologie geschlossen.

Nachdem Dr. J. Jendrassik als Professor der Physiologie und höheren Anatomie an die Budapester Universität abgegangen war, wurde mit Vermeidung jeder Concurrenz, in dessen Stelle Dr. Teodor Margo eingesetzt.

Als nach Wiederherstellung der Constitution, die ungarische Sprache in ihre Rechte wieder eingetreten war, musste Dr. Franz Zahn, — der sich während 5 Jahren dieser Sprache nicht genügend aneignen konnte, — im Monat Februar 1861. von seiner Katheder abdanken, und wurde an der k. k. Militair. Thier-Arznei-Institut in Wien angestellt; die hiedurch leer gewordene Katheder betrat 1862. Johann Mina, Magister der Chirurgie und Thier-Arznei-Kunde, und klinischer Assistent an dem Budapester Thier-Arznei-Institut. In demselben Jahre wurde auch Dr. Teodor Margó, nach kaum zweijähriger Thätigkeit an der Klausenburger Universität, zum Professor der Zoologie und vergleichenden Anatomie an die Budapester Universität berufen.

Mittlerweile hatte das Schmerling'sche Provisorium überhand genommen. Für die Katheder der Physiologie, Pharmacologie und Pathologie, so wie auch für den mit Letzterer verbundenen Lehrstuhl der gerichtlichen Medicin wurde der Concurs ausgeschrieben. Von den zahlreichen Concurrenten hatte das Professoren-Collegium in erster Reihe den als Fachtüchtigsten bekanntan Dr. Koloman Balogh, Assistenten am Lehrstuhl der Physiologie zu Budapest candidirt. Das im Sinne Schmerling-Nádasdy aufgestellte Siebenbürger königl. Gubernium liess jedoch, — trotz Einwendungen des Staats-Oberphysikus Dr. Daniel Pataky, — die Candidation Dr. Balog's ausser Acht, und brachte eine neue Ternal-Candidation in Vorschlag. Die Siebenbürger königl. Canzlei aber empfahl, ohne Rücksicht auf den Vorschlag des Guberniums, die Ernennung Dr. Koloman Baloghs, bei seiner Majestät, welche auch erfolgte. Im Jahre 1864 wurden die jährliche Dotationen der Bibliothek, topographischen Anatomie, Physio-

logie, Pharmacologie und Pathologie entsprechend erhöht, und zur Einrichtung der Laboratorien für Physiologie, Pharmacologie und Pathologie eine grössere Summe (900 fl) bewilligt.

Im Jahre 1866 wurde der Gesundheitszustand des Professors Dr. Emil Nagel derart erschüttert, dass ihm nach wiederholtem Ansuchen, zur Herstellung seiner Gesundheit, ein längerer Urlaub gewährt werden musste, während welcher Zeit sein Lehrstuhl durch Dr. Josef Salamon Assistent am Lehrstuhl für interne Medicin vertreten wurde.

2. Zeitperiode der Wirksamkeit des königl. ungarischen Ministeriums für Kultus- und Unterricht.

Als am 10-ten März 1867. das neue constituirte königl. ungarische Ministerium die Regierung des Landes übernahm, sahen wir der Zukunft unseres Institutes mit den schönsten Hoffnungen entgegen, um so mehr da die Leitung des Unterrichtswesens durch königliche Gnade in die Hände Baron Josef Eötvös gelegt ward. Der Kultusminister ernannte nachdem Dr. Koloman Balogh an die Budapester Universität versetzt wurde, — an dessen Stelle, mit Ausschluss der Concurrrenz, — Dr. Gustav Láng, Assistent der Physiologie und Privatdocent an der Budapester Universität. Nebenbei sei erwähnt, dass die Ernennung der Professoren die bisher durch seine Majestät erfolgte von nun an hingegen durch den Unterrichts-Minister bewerkstelligt wurde.

Dr. Emil Nagel versah wohl im Verlaufe des Jahres 1867 seine Katheder, musste aber nachdem sein Gesundheitszustand sich nicht bessern wollte, am 1-ten Jänner 1868 auf ein Jahr in zeitweiligen Ruhestand treten. An seine Stelle wurde Josef Brandt Dr. der Medicin, Chirurgie und Operateur ernannt, der bis zu seiner Ernennung zum ordentlichen Professor (im Jahre 1871) die Lehrkanzel der practischen Chirurgie und Augenheilkunde als Professor-Stellvertreter innehatte.

Der aus Gesundheitsrücksichten auf ein Jahr beurlaubt gewesene Dr. Gustav Láng begann Anfang October 1868 seine Vorträge wieder, konnte jedoch wegen Verschlimmerung seines Krankheitszustandes dieselben nicht fortsetzen, weshalb ihm noch ein Jahr Ur-

laub gewährt wurde. In seiner Abwesenheit vertrat ihn Dr. F. Czifra Professor der Anatomie.

Zu dieser Zeit entstand in unserer Stadt eine Bewegung, welche die Vereinigung der unter dem Provisorium errichteten Rechtsakademie und des bestehenden Medicinisch-Chirurgischen Institutes zu Facultäten einer Universität bezweckte. Zu diesem Behufe fand am 15-ten März 1868 unter Vorsitz des Directors des Medicinisch-Chirurgischen Institutes, Dr. Josef Szabó, eine Berathung statt, der zu Folge an den Minister ein Memorandum gerichtet wurde.

In demselben Jahre bewilligte das Unterrichts-Ministerium Herrn Dr. F. Czifra zur Aufstellung der anatomischen Sammlung 400 fl. und als Anerkennung für seine Verdienste um den Unterricht die Persönliche Zulage von 155 fl.

Dr. Stephan Joó letztere Zeit sehr oft durch Krankheit in seiner Thätigkeit verhindert, reichte am Anfang des Studienjahres 1868/9 sein Pensions-Gesuch ein, wonach zur Vertretung seiner Katheder Dr. Emil Szóts betraut wurde. Am 5-ten Februar 1869 verschied Dr. Gustav Láng nach lange andauernder Krankheit in Pressburg, in Folge dessen zur Besetzung seines Lehrstuhles durch das Unterrichts-Ministerium die Concurrenz ausgeschrieben wurde.

Dem Professor der Thierarzneikunde Johann Mina wurde für seine unermühdlichen Bestrebungen bei Unterdrückung der im Jahre 1868 wüthenden Viehseuche, durch Seine Majestät das goldene Verdienstkreuz mit der Krone verliehen.

Dr. Josef Szabó wurde zum Reichstags-Abgeordneten der königl. Freistadt Klausenburg gewählt, in Folge dessen übernahm dessen Stellvertretung sowohl als Directors des „Karolina“ Krankenhauses, wie auch als Leiters des Medicinisch-Chirurgischen Institutes Dr. Stephan Joó. Die Katheder der Pathologie und Theraphie versah bis auf Weiteres Dr. Johann Maizner, und die Angelegenheiten des allgemeinen Krankenhauses Dr. Emil Szóts.

Die durch das Dahinscheiden Dr. Gustav Lang's zu besetzende Katheder trennte das Unterrichts-Ministerium in zwei Lehrkanzel, derart dass für das Fach der Physiologie, Histologie und ärztl. Physik, wie auch für die von nun an als verpflichtetes Studium geltende pathologische Anatomie Dr. Aurel Török, hingegen für die allgemeine Pharmacologie und specielle Pathologie Dr. Béla Machik zum ordent-

lichen Professor ernannt wurde. Ausserdem wurde Ersterer auch zum Vortrag der gerichtlichen Medicin verpflichtet.

Das Unterrichts-Ministerium erstrebte nun mehr nicht nur die Hebung und Verbesserung des Lehrsystemes, sondern beschäftigte sich auch eindringlich mit der Frage, in Klausenburg eine Universität zu errichten. Aus diesem Grunde wünschte Br. Josef Eötvös Mitte September 1869 die Local-Verhältnisse näher kennen zu lernen und gab bei dieser Gelegenheit hinsichtlich der Aufstellung der Universität den besten Hoffnungen Ausdruck.

Der als Reichstagsabgeordneter abwesende Professor Dr. Josef Szabó wurde an der internen Klinik durch Dr. Béla Machik vertreten, während Dr. Stephan Joó, wieauch Dr. Emil Nagel sich in den Rubestand versetzen liessen. Letzterem wurde als Anerkennung für die während seiner Wirksamkeit geleisteten ausserordentlichen Dienste, der königl. Raths-Titel verliehen.

Die definitive Besetzung der nach Dr. Stephan Joó vacant gewordenen Lehrkanzel wünschte der Minister bis zur endgiltigen Entscheidung der Universitätsfrage in suspenso zu lassen.

Nach Aufstellung (1869) respective Systemisirung (1870) der patholog. anatomischen Katheder betrat diesselbe Profes. Dr. Anton Genersich.

Der Gehalt der Professoren wurde gehoben; und den Professoren Dr. Franz Czifra und Dr. Aurel Török bedeutendere Unterstützungen für Studien-Reisen bewilligt. Ferner wurde auf den chirurgischen Lehrstuhl der stellvertretende Dr. Josef Brandt definitiv eingesetzt; und schliesslich auf die selbständig gemachte Katheder der Augenheilkunde Dr. Wilhelm Schulek zum Professor ernannt.

Dr. Josef Szabó dirigirender Professor und Reichstags-Abgeordneter der Stadt Klausenburg starb am 16-ten Februar 1872 in Budapest. Auf seinem Sterbebette ward ihm noch die Freude zu Theil den Gesetzentwurf — behufs Aufstellung einer Universität in Klausenburg — endlich zur Tagesordnung gesetzt zu sehen. Die damaligen in die Länge gezogenen Parlaments-Debatten jedoch hatten, so viel Zeit in Anspruch genommen, dass die Verhandlungen der folgenden (1872—75) Gesetzgebung überliefert werden müssten.

Mit der einstweiligen Direction wurde Professor Dr. Johann Maizner betraut. Mittlerweile, da die Errichtung der Klausenburger

Universität am Wege der Gesetzgebung noch nicht bewerkstelligt werden konnte, wurde mit allerhöchstem Beschlusse Seiner kais. und königl. apost. Majestät vom 29-ten Mai 1872, und nachträglicher Genehmigung der Gesetzgebung, — die Errichtung der Universität angeordnet. In Folge dessen erschienen Ministerpräsident Gr. Meinhard Lónyai, Minister für Cultus u. Unterricht Dr. Teodor Pauler, Communicationsminister Ludvig Tisza in Gesellschaft mehrerer höheren Ministerial-Beamten in Klausenburg, wo sie mit innigster Freude empfangen wurden. Es wurde betreffs der einzelnen Universitäts-Institute und Kliniken die vorzunehmenden Bauten berathschlagt; und zugleich wegen Besetzung der verschiedenen Katheder die Concurrenzausschreibungen bewerkstelligt.

Der XIX. Gesetzartikel des Jahres 1872, welcher die Errichtung der Universität beschloss, hat somit zugleich den Schluss der seit — nur mit einigen Jahren weniger als ein Jahrhundert in Blüthe gestandenen Klausenburger Medicinisch-Chirurgischen Institutes mit sich gebracht.

Verfasser übergeht nunmehr zur kurzen Skizzierung der Geschichte des Hebammen-Lehrcurses; und legt als Beiträge das im Anhang Nro 1 ersichtliche Verzeichniss der am benannten Institute functionirten Professoren und Assistenten, — im Anhang Nro 2 die litterarische Thätigkeit der Professoren, Assistenten und der aus dem Institute hervorgegangenen Chirurgen, endlich im Anhang Nro 3 das Verzeichniss der vom Jahre 183 $\frac{1}{2}$ bis 1872 durch das Institut befähigt erklärten bürgerlichen Chirurgen und Magister der Chirurgie vor.
